

Bertha-von-Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 83. Ausgabe · März 2023



Trauer um Sally Perel

Ein ungemein beliebter Gast am Bertha-von-Suttner-Gymnasium

Auch das Bertha-von-Suttner-Gymnasium trauert um Sally Perel, der im Alter von 97 Jahren in Israel verstorben ist. Ich erinnere mich noch gut an seinen ersten Besuch im Jahre 2003, als er den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe in der Aula seine Lebensgeschichte erzählte: der jüdische Junge, der ausgerechnet als Hitlerjunge den Faschismus überlebte, nach Ende des 2. Weltkrieges nach Israel emigrierte und dann weitere 40 Jahre brauchte, bis er in seinem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ das Geheimnis seines Lebens aufgeschrieben hat.

Dreizehn Mal besuchte Sally Perel während seiner Oberhausener Aufenthalte das „Bertha“, und immer wieder war es in den

Schülerreihen mucksmäuschenstill, wenn Sally Perel seine Erlebnisse während der Zeit des Faschismus selbst erzählte. Unvergessen die Szene, als er sich endgültig mit seinem größeren Bruder von seinen Eltern verabschieden musste mit den Worten der Mutter: „Du sollst leben!“ An diesen Satz musste ich immer wieder denken, wenn Jugendliche an unserer Schule angemeldet wurden, die ohne ihre Väter wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen aus dem Irak, aus Syrien oder aus der Ukraine fliehen mussten, um in Freiheit und Würde überleben zu können.

Unvergessen für mich waren aber auch die Momente nach jeder Veranstaltung mit Sally Perel, wenn sich die Schülerinnen

und Schüler Sally Perels Buch kauften, um es von ihm signieren zu lassen. Eine lange Schlange bildete sich, weil Sally für jeden ein Wort fand. Es war ihm wichtig, dass er mit jungen Menschen persönlich ins Gespräch kam.

Sally Perel wird der letzte überlebende Zeuge sein, aus dessen Mund die Schüler des „Bertha“ die Wahrheit über das verbrecherische Regime der Nazi hören konnten.

Wir trauern um ihn, aber wir sind auch dankbar, dass wir ihn so viele Male als wichtigen Zeitzeugen an unserer Schule begrüßen konnten.

(Michael von Tettau)

STADT-SV-ERGEBNISSE

Am 28.11.2022 haben sich einige Vertreter der Oberstufen-SV unserer Schule im Elsa-Brändström-Gymnasium gemeinsam mit anderen Schülervertretungen der Stadt getroffen, um an SV-Workshops teilzunehmen und über eine potentielle Stadt-SV zu reden. Ich selber habe daran teilgenommen und kann ein recht positives Feedback zurückgeben. Wir konnten uns für eines von drei verschiedenen Workshop-Angeboten entscheiden, jedes von diesen war ziemlich interessant. Ein Workshop hat uns zum Beispiel mit interaktiven Quizzes und verschiedenen Meinungsäußerungen über Medienkonsum aufgeklärt.

und Schülern verschiedener Schulen verbinden und schon über die mögliche Stadt-SV austauschen. Darauf kam es zu einer gemeinsamen Diskussion, ob eine Stadt-SV effizient und effektiv für Schülerinnen und Schüler ist oder ob das Jugendparlament ausreicht. Schließlich kamen wir zu dem Ergebnis, dass Oberhausen bald eine Stadt-SV bekommen sollte, deren Aufgaben mit dem Jugendparlament besprochen und geteilt werden. Wer aktiv mitmacht, wird bei der nächsten Sitzung (Datum noch unbekannt) entschieden.

Melisa Karayazi,
Q2

Danach haben sich die ersten Netzwerke gebildet. Wir konnten uns mit Schülerinnen

„Drei Steine“

Am 24.01. war der Grafikerdesigner und Comiczeichner Nils Oskamp für eine Lesung am „Bertha“. Er las den Jahrgangsstufen 9 und 10 aus seiner autobiographischen Graphic Novel „Drei Steine“ vor. Er erzählt dort in Comicform, wie er sich Anfang der 1980er Jahre im Unterricht gegen Nazis positionierte und so in Gefahr geriet. Damals hatte in einer Geschichtsstunde an seiner Realschule ein 13-jähriger Mitschüler den Holocaust geleugnet und Hitler vor der ganzen Klasse gelobt. Daraufhin sagte Nils Oskamp ihm klar seine Meinung, was

eine Spirale der Gewalt auslöste. Die Lehrer schauten weg, und die Eltern waren mit anderen Dingen beschäftigt. Erst als Nils im Krankenhaus landete, wurde ihm geglaubt. Nils verarbeitete mit seiner Graphic Novel seine Erfahrungen und sieht sie vor allem auch als mahnendes Werk gegen Rechtsradikalismus.

Nach der Lesung beschäftigte Nils Oskamp sich in einem Workshop noch gemeinsam mit der AG Demokratie aktiv mit den Themen Verschwörungstheorien und Radikalisierung

im Internet. Außerdem entwarf er gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein Logo für die AG, das bald präsentiert werden wird.

Nach dem positiven Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird es sicher nicht die letzte Lesung von Nils an unserer Schule gewesen sein. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die Unterstützung bei diesem Projekt.

Lina Kindermann



Die Fahrt in das Auffanglager in Breendonk ist in der 9. Klasse seit Jahren eine Tradition am „Bertha“. Dieses Jahr sind auch Schülerinnen und Schüler aus der Q1 dort hingefahren, da sie diese Möglichkeit vorher durch Corona nicht hatten. Das Auffanglager diente hauptsächlich als Haftanstalt für politische Gefangene und Angehörige des belgischen Widerstands. Hier wurden Körper und Geist der Gefangenen durch Unterernährung und Zwangsarbeit zermürbt, und oft führte die permanente körperliche Grausamkeit zum Tod. Das ist eine extreme Geschichte, und damit die damaligen Opfer der NS-Zeit nicht in Vergessenheit geraten, besucht das „Bertha“ regelmäßig das Auffanglager in Breendonk, das heute als Museum dient, um den Besuchern die Geschichte der Menschen und deren Leben dort näherzubringen.

Zu diesem Thema wurden ein Schüler aus der 9. Klasse und einer aus der Q1 interviewt:

Wie findet ihr den Aufenthalt allgemein?

„Ich fand ihn zu kurz, da es interessanter gewesen wäre, wenn wir danach auch noch so hätten rumlaufen können, aber dennoch eine krasse Geschichte und sehr interessant.“ (Samuel, Q1).

Was findet ihr am interessantesten?

„Mich hat besonders die Geschichte von dem Hund des Lagerführers interessiert.“ (William, 9b).

„Ich fand es echt komisch, dass die Pferde Namen hatten, aber die Häftlinge nicht. Das fand ich sehr interessant zu hören, außerdem die Geschichten über die einzelnen SS-Leute.“ (Samuel).

Würdet ihr noch mal nach Breendonk in das Museum fahren?

„Ja, weil es sehr interessant war und wir zu wenig Zeit dort hatten, um uns alles genau anzugucken.“ (William).

„Definitiv, da ich es sehr interessant fand und ich mir alles noch mal genauer angucken wollen würde.“ (Samuel).

Jule Schütz EFA

FAHRT IN DAS AUFFANGLAGER IN BREENDONK



am „Bertha“

Auch in diesem Schuljahr haben wir als Oberstufen-SV einen Kuchenverkauf anlässlich des Welt-Aids-Tages veranstaltet. Dieser fand am 1. und 2. Dezember in den Pausen im Foyer statt.

Insgesamt sammelten wir Spenden in Höhe von 350 Euro, was uns als SV sehr gefreut hat! Eure Spenden nutzen wir, um dazu beizutragen, dass die Aids-Hilfe Oberhausen auch weiterhin ihre Präventionsarbeit leisten kann. Es liegt uns sehr am Herzen, dass die an HIV erkrankten Menschen nicht länger diskriminiert werden und mehr Ak-

zeptanz für die betroffenen Menschen geschaffen wird. Daher werden wir diese für uns sehr wichtige Aktion des Kuchenverkaufs auch weiterhin am 01.12. stattfinden lassen und bitten daher schon jetzt um eure Mitarbeit!

Wir möchten uns aber auch im Namen der gesamten Oberstufen-SV bei euch für die Unterstützung im vergangenen Dezember recht herzlich bedanken.

Fabian Berger,
Q2



Gedenkfeier zum 9. November

Alle Jahre wieder ...

Das Weihnachtskonzert am „Bertha“

Auch im letzten Jahr fand wieder das alljährliche Weihnachtskonzert statt, bei dem die verschiedenen Ensembles des „Bertha“ ihr Können bewiesen. Dieses Jahr sangen auch einige ukrainische Schülerinnen und Schüler zwei Lieder und hielten eine kurze Ansprache. Als großen Abschluss sangen alle Chöre (Unter- und Mittelstufenchor sowie VOK) mit musikalischer Begleitung des Orchesters „We wish you a merry Christmas“. Erneut war das Weihnachtskonzert ein voller Erfolg, entsprechend freuen sich die Mitwirkenden sicherlich jetzt schon auf das nächste Konzert.

Johanna Maria Liedtke, 7b

Sozial-AG

Am „Bertha“ gibt es seit dem Herbst wieder die Sozial-AG. Bis jetzt haben wir kurz vor der Weihnachtszeit bei dem Projekt „Kinder aus Oberhausen beschenken Kinder aus Saporishja“ mitgemacht, bei dem es darum ging, einen Schuhkarton mit Spielzeug oder Süßigkeiten zu packen, der dann an Kinder in Saporishja zu Weihnachten verschenkt wurde. Zudem haben wir zusammen mit der AG Demokratie aktiv die „Good News“-Aktion gestartet und dafür einige gute Nachrichten des Jahres gesammelt, aufgeschrieben und in der ganzen Schule verteilt.

Nele Mirja Schnapka 8d

Der 9. November ist ein bekanntes Datum, welches niemals in Vergessenheit geraten sollte. In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden unzählige Synagogen in Brand gesetzt und Häuser jüdischer Familien zerstört. Viele sehen diesen Jahrestag auch als einen epochalen Wendepunkt, da am gleichen Tag, 51 Jahre später, die Berliner Mauer fiel, die die beiden deutschen Staaten teilte.

Auch wir am „Bertha“ gedenken dieses wichtigen Tages jedes Jahr aufs Neue und versuchen, die Opfer der Reichspogromnacht

so zu ehren, wie sie es verdienen. Mit Biografien und Texten über die Menschen, die in dieser Nacht ihr Leben verloren haben, stehen wir jedes Jahr vor der Synagoge an der Friedenstraße und gedenken zusammen mit dem Oberbürgermeister, dem Rabbiner, mit Schülern und Schülerinnen verschiedener Schulen sowie jedem, der freiwillig dazukommen will, der Opfer des 9. Novembers 1938. Wie jedes Jahr ist diese Tradition sehr emotional und bringt immer wieder viele Menschen zusammen.

Melisa Karayazi, Q2

Nächstenliebe – Was ist das denn eigentlich?

Diese Frage hat sich Jule Schütz, Schülerin am „Bertha“ in der EF, auch gestellt und kurzerhand einen Erklärfilm zu jener spannenden Thematik produziert. Hierzu haben wir sie im Interview befragt.

Redaktion:

Nun, was ist „Nächstenliebe“ denn nun genau?

Jule Schütz: „Nächstenliebe ist, dem Nächsten, welcher jeder Mensch in unserem Umfeld sein kann, zu helfen und uns ihm hinzugeben, egal, ob Feind oder Freund.“

Redaktion: Wir haben erfahren, dass du mit deinem Erklärfilm sogar prämiert wurdest: Du hast den Oberhausener Erklärfilmwettbewerb in der Kategorie „Weiterführende Schule“ gewonnen. Erst mal herzlichen Glückwunsch dazu! Aber erzähl uns doch bitte: Wie ist es dazu gekommen, und was war für die Jury ausschlaggebend?

Jule Schütz: „Wir sollten in unserem Religionsunterricht ein Projekt zum Thema ‚Nächstenliebe‘ machen und meine Lehrerin, Frau Sarres fand mein Video so gut, dass sie mir vorschlug, das Video bei diesem Wettbewerb einzureichen. Die Anforderungen waren, dass es ein Kurzfilm zu dem Thema ‚Nächstenliebe‘ sein sollte. Wie man dies umsetzte, war uns selbst überlassen.“

Redaktion: Sehr interessant! An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei dir, dass du dir für unser Interview die Zeit genommen hast. Selbstverständlich können wir euch nur wärmstens anraten, den Film von Jule auf YouTube anzusehen.

Julien Krasniqi, Q1

<https://youtu.be/6FOHwTVLow>



Informatik-Biber 2022

Am internationalen Informatik-Biber 2022 haben Schülerinnen und Schüler aus 55 Nationen teilgenommen, darunter 465.000 aus Deutschland. Am „Bertha“ hatten wir dieses Mal 387 TeilnehmerInnen, insbesondere aus den Klassen 5 bis 7. Etwa die Hälfte davon hat dabei mindestens die Stufe

„Anerkennung“ (mehr als 33%) erreicht, was ihnen mit einer Urkunde bestätigt wurde.

Ein 1. Platz – d. h. sie haben mehr als 90% erzielt und gehören zugleich zu den besten 2% ihrer Altersstufe in Deutschland – geht an Miriam Spelz (7a) mit nicht zu übertref-

fenden 100% sowie an Moritz Born (7d) mit ebenfalls ausgezeichneten 96%. Zusätzlich zur offiziellen Biber-Urkunde haben beide einen Buchpreis der Schule von Herrn Reuen überreicht bekommen.

Eike Rosenow

Informatik

Das neue Pflichtfach in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Es gibt seit diesem Schuljahr ein neues Informatikkonzept am „Bertha“. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler in einer immer stärker informatisch geprägten Welt frühzeitig den Umgang mit technischen Geräten, aber auch Grundlagen der Programme und Informatiksysteme erlernen sollen. Des Weiteren sollen schon früh der Spaß an Informatik gestärkt und die Lust geweckt werden, sich selbst mit Informatikthemen wie z. B. dem Programmieren oder der Kryptografie zu beschäftigen.

Infolge des neuen Informatikkonzeptes gibt es nun seit diesem Schuljahr in den Jahr-

gangsstufen 5 und 6 das Pflichtfach Informatik. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler zuerst den richtigen Umgang mit dem PC und verschiedene Informatiksysteme kennen. Danach stehen das Codieren genauso wie die Kryptografie auf dem Lehrplan. Anschließend setzen sie sich kritisch mit Informatik im Bezug auf unser Miteinander und unsere Gesellschaft auseinander. In der Jahrgangsstufe 6 behandeln sie die Themen Algorithmen und visuelles Programmieren.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den frühen Informatikunterricht überwiegend

positiv auf, sind offen für neues Wissen im Bereich Informatik und neugierig darauf, was sie in den weiteren Informatikstunden lernen und behandeln. In der Zukunft könnte sich das Fach Informatik auch in den folgenden Jahrgangsstufen als Pflichtfach durchsetzen.

Noah Hölscher, Q2

Steckbriefe unserer Referendare

Jana Peters

Fächer: Deutsch und Englisch

Geburts- / Studienort: Düsseldorf / Liegen

Schulfreier Tag: An einem freien Tag unternehme ich am liebsten etwas mit meinem Partner und/oder mit meinen Freunden. An solchen Tagen gehe ich gerne am Rhein entlang spazieren, in einem gemütlichen Restaurant essen und lasse den Abend dann mit guter Musik und netten Gesprächen an den Stadtstränden in Düsseldorf ausklingen. Perfekt wird aber jeder schulfreie Tag für mich, sobald die Sonne scheint, ich keine Korrekturen mehr auf meinem Schreibtisch liegen habe und ich den Tag schließlich draußen in der Sonne genießen kann.

Besonderes Erlebnis: Ich möchte und kann mich gar nicht auf ein einziges besonderes Erlebnis am „Bertha“ festlegen. Vielmehr bewundere und schätze ich die herzliche Aufnahme am „Bertha“, einhergehend mit der Sympathie und Offenheit, die mir entgegengebracht wird, und das Mitgefühl der Schülerinnen und Schüler während und nach meinen Prüfungssituationen.

Motto: Du kannst den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Julia Tönne

Fächer: Mathematik und Geschichte

Geburts- / Studienort: Oberhausen / Essen

Schulfreier Tag: Beginnt mit einem guten Kaffee, endet mit Pizza und wird am besten am Meer verbracht. Da das einzig richtig Doofe an Oberhausen ist, dass es nicht am Meer liegt, müssen meist andere Ausflugsziele als Ersatz herhalten. Ruhr, Rhein und Kanal haben aber ja auch ihren Reiz.

Besonderes Erlebnis: Es gibt schon zu viele schöne Begegnungen und Ereignisse, die ich am „Bertha“ erleben durfte. Ein unglaublich herzliches Willkommen, das Wiedertreffen von alten Bekannten in der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft, das Berthafest, die Projektwoche, tolle Konzerte und und und...

Motto: Wenn Mittwoch überlebt, ist Donnerstag!

Marko Jedamski

Fächer: Mathematik und Physik

Geburts- / Studienort: Bochum / Bochum

Schulfreier Tag: Wandertour mit meinem Hund und Gesellschaftsspiele mit Freunden.

Besonderes Erlebnis: Am Tag der offenen Tür mitwirken und junge Schüler:innen für die Physik begeistern zu können.

Motto: Probleme sind nur dornige Chancen.

Wir stellen eine neue Lehrerin vor: Frau Laichter



Seit Anfang November unterrichtet eine neue Lehrerin für Mathe und Philosophie am „Bertha“. Sie heißt Karin Laichter, ist 29 Jahre alt, machte ihr Abi 2012 bei uns an der Schule und ist seit November wieder zurück am „Bertha“. Frau Laichter wollte anfangs gar nicht Lehrerin werden, sondern Ingenieurin. Während des Studiums merkte sie aber, dass es doch nichts für sie war. Ein guter Bekannter schlug ihr vor, mal ein Praktikum

als Lehrerin zu versuchen. Und so kam es, dass Frau Laichter ein Praktikum an einer weiterführenden Schule machte. Hierbei merkte sie schnell, dass sie viel Spaß daran hatte, junge Menschen für Mathe zu begeistern. So studierte sie Lehramt und ist nun an unserer Schule angestellt. In ihrer Freizeit fliegt Frau Laichter gerne in den Urlaub, mag Aufenthalte in der Natur, fährt Fahrrad, geht klettern und guckt gerne Filme und Serien.

Lukas Leggen

Fächer: Biologie und Erdkunde

Geburts- / Studienort: Mülheim an der Ruhr / Bochum

Schulfreier Tag: Ausschlafen. Dinge erledigen, die sonst liegenbleiben. Zeit mit Freunden und der Familie verbringen.

Besonderes Erlebnis: Der ausgesprochen herzliche Empfang an der Schule und die freundliche Aufnahme im Kollegium.

Motto: Die Kunst ist, nach jedem Hinfallen wieder aufzustehen.

Kai Hoffmann

Fächer: Chemie und Sport

Geburts- / Studienort: Mülheim an der Ruhr / Essen

Schulfreier Tag: Ausschlafen und sich Zeit für die Familie nehmen. Danach zum Sport und den Tag ruhig ausklingen lassen.

Besonderes Erlebnis: nettes Kollegium sowie super ausgestattete Räume und Hallen.

Motto: „Kann ich nicht“ bedeutet nur: Man muss mehr üben!

Justus Klapperich

Fächer: kath. Religion und Sport

Geburts- / Studienort: Essen / Münster

Schulfreier Tag: Spikeball spielen im Park.

Besonderes Erlebnis: Der herzliche Empfang am Bertha-von-Luttner-Gymnasium von den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern.

Motto: Lachen nicht vergessen!

Julia Pfohl

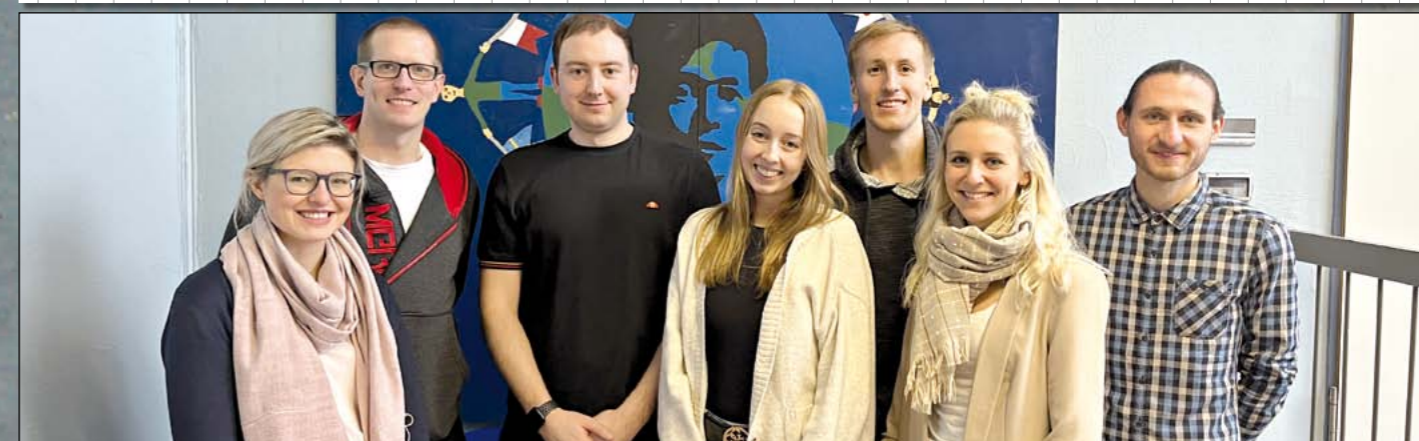
Fächer: Deutsch und Sozialwissenschaften

Geburts- / Studienort: Oberhausen / Essen

Schulfreier Tag: Ausschlafen, kochen und mit Freunden treffen.

Besonderes Erlebnis: Sowohl das herzliche Ankommen in der Schule als auch die Unterstützung untereinander.

Motto: Carpe diem.





MEEKO, der neue Schulhund

Hallo, ich heiße Meeko, bin erst acht Monate alt – das ist natürlich noch recht jung – und habe am 22. April Geburtstag. Ich bin ein männlicher Hund, also ein Rüde, meine Rasse ist Golden Retriever. Ich habe zurzeit keine Aufgaben, besitze auch keine Schulhund-Ausbildung. Aber meine Besitzerin, Frau Mader, schaut in etwa einem halben Jahr, ob die Rolle als Schulhund in der lauten Umgebung etwas für mich wäre, und erst dann, wenn ich das gut meistere, wird geschaut, was mein Job wird.

Ich begleite im Moment nur dienstags meine Besitzerin in der Schule und möchte zu einem etwas schöneren Schultag beitragen. Später bin ich wahrscheinlich häufiger für euch am „Bertha“. In der Schulzeit liege

ich in meinem Körbchen und soll, gerade am Anfang, lernen, mich ruhig zu verhalten.

Achso, bevor ich das vergesse: Wenn du mir eine Freude machen willst, streichle mich oder, noch besser, bringe mir einen leckeren Kauknochen mit. Das würde mich sehr freuen.

Dein Schulhund Meeko,

vorgestellt von
Paul-Phillip Neumann,
6c

Mitte/stufenball

Am 21.12.2022 hat der erste „Bertha“-Schulball stattgefunden, geplant von Sophie und Malia aus der 9a. Sie waren sehr spontan auf die Idee gekommen und hatten sich das Ziel gesetzt, den Schulball noch vor den Ferien zu organisieren. Mit Hilfe von verschiedenen Lehrern und der Technik-AG haben sie es innerhalb von drei Wochen geschafft, den Ball zu planen. Sophie und Malia haben sich gemeinsam um die Dekoration, das Buffet

und andere organisatorische Sachen gekümmert. Am Ende hat alles so geklappt, wie sie es sich gewünscht hatten, und der Abend verlief toll. Es wurden sogar Ballköniginnen und Ballkönige für die 9. und 10. Klasse gekrönt. Sophie und Malia würden den Ball gerne noch einmal vorbereiten und veranstalten.

Alexa Beer,
7c



KULTURSCOUTS- WORKSHOP



Während des ersten offiziellen Kulturscouts-Workshops haben wir neben der Lichtburg und den Kurzfilmtagen auch das Stadttheater in Oberhausen besucht. Wir haben dort eine Führung erhalten, welche uns durch die Theaterräume, die Garderobe und die besonders interessante Hutsammlung führte. Zudem haben wir uns die Bühne und sämtliche andere Orte des Theaters aus der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterperspektive angesehen. Es hat sich definitiv gelohnt, an diesem Workshop teilzunehmen, denn

durch unsere Kulturscout-Pässe hatten wir zwei Eintrittskarten für das Theater, die wir im Anschluss gleich eingelöst haben. So konnten wir uns Anfang Dezember „Kissyface“ im Theater Oberhausen ansehen – ein geniales Stück über High-School-Chaos, Bürgerkrieg und die Frage nach dem Sinn des Lebens, bei dem die Schauspielerinnen und Schauspieler ihr Stück inmitten des Publikums spielen.

Leif Matthew Schätzmüller,
9a



Kulturtag

für die Klassen 5 und 6

Am Dienstag vor den Weihnachtsferien fand der halbjährliche Kulturtag statt, bei dem die 5. und 6. Klassen in dem Theaterstück „Pünktchen und Anton“ waren. Das Stück handelt von Pünktchen, einem Mädchen, das aus einer eher wohlhabenden Familie kommt, und von Anton, der aus einer deutlich ärmeren Familie als Pünktchen kommt und dessen Mutter zudem krank war, sich aber noch nicht wieder vollständig erholt hat. Aus dem Grund bettelt er, indem er versucht, Streichhölzer zu verkaufen, und Pünktchen hilft ihm dabei. Zudem bettelt auch das Kindermädchen von Pünktchen, da ihr Verlobter sie erpresst, der zum Höhepunkt des Stücks versucht, in das Haus der

Familie von Pünktchen einzubrechen, was ihm auch gelingt, da er einen Wohnungsplan und den Haustürschlüssel von seiner Verlobten bekommen hat. Allerdings hat Anton die Übergabe des Schlüssels gesehen und warnt die Köchin übers Telefon, die dann die Polizei verständigt, diese kommt aber zu spät. Also schlägt die Köchin ihn mit einer Bratpfanne ohnmächtig. Währenddessen werden Pünktchen und das Zimmermädchen beim Betteln von Pünktchens Eltern erwischt. Nachdem Pünktchen erklärt hat, warum sie gebettelt habe, gehen sie zusammen nach Hause und finden dort die Polizei, die Köchin und den niedergeschlagenen Verlobten vor.

für die Klassen 8 und 9

Die 8. und 9. Klassen haben am Kulturtag den Film „Toubab“ gesehen. In dem Film geht es darum, dass ein Kleinkrimineller aus dem Gefängnis kommt, aber kurz darauf wieder in Polizeigewahrsam ist, da während der Willkommens-Party, die seine Freunde für ihn vorbereitet haben, alles schiefläuft. Infolgedessen soll Babtou in sein „Heimatland“ Senegal ausgewiesen werden, obwohl er in Deutschland geboren wurde, was ihm aber keiner glaubt, da er keinen deutschen Pass hat. Das Einzige, was ihn vor seiner Abschiebung bewahren kann,

ist die Heirat mit einer deutschen Staatsangehörigen. Dementsprechend versucht er, Frauen zu überreden, ihn zu heiraten, was deutlich schwieriger ist, als er sich gedacht hat. Also bleibt ihm schlussendlich nur noch eine Hochzeit mit seinem besten Freund Dennis.

Im Grunde geht es in dem Film „Toubab“ darum, wie weit man in einer Freundschaft gehen würde, um der Person zu helfen.

Nele Mirja Schnapka, 8d



Bei uns im Theaterkurs des 9. Jahrgangs hat Langeweile keinen Platz. Mit Schauspiel, Musik, Tanz und Gesang erarbeiten wir innerhalb eines Jahres ein gesamtes Theaterstück, obwohl die meisten von uns vor diesem Jahr keine Vorkenntnisse in diesen Bereichen hatten.

In jeder Unterrichtsstunde haben wir bisher viel Neues gelernt, was uns nicht nur beim Schauspielen, sondern auch im alltäglichen Leben helfen wird: Wie gestalte ich ein Bühnenbild, das die jeweilige Szene wirkungsvoll veranschaulicht? Wie positioniere ich mich auf der Bühne? Woran erkenne ich, wie mein Gegenüber gelaunt ist? Wie bringe ich Gefühle der von mir gespielten Figur mit Mimik und Gestik richtig zum Ausdruck? Wie wirkt mein Auftreten auf andere?

Wie kann ich mich in andere Emotionen und Rollen hineinversetzen? Und wie interagiere ich mit anderen Figuren in einer Szene auf der Bühne? In diese Richtung arbeiten wir kontinuierlich weiter.

Bei unserem Projekt, ein gesamtes Theaterstück zum Thema „Heimat“ zu entwickeln, können wir unsere Kreativität voll ausleben. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Menschen ihre Heimat verlieren, ist es wichtig, darüber nachzudenken, was Heimat für uns bedeutet: Was ist eigentlich Heimat? Welche Menschen tragen dazu bei, dass wir uns heimisch fühlen?

Wir haben in den letzten Wochen eigene Figuren mit verschiedensten Persönlichkeiten entwickelt, indem wir viel improvisiert und

Monologe geschrieben und ausprobiert haben. Dabei wurden wir von unseren Theaterlehrern (Frau Bron und Herrn Schubert) und einer professionellen Regisseurin (Marika Rockstroh) unterstützt.

Der Kurs hilft uns, selbstbewusster zu werden und zu erkennen, wer wir sind und was wir können. Seid also auf jeden Fall gespannt auf unser Theaterstück und kommt im Juni 2023 zahlreich zu unseren Vorstellungen. Wir freuen uns darauf, für euch auf der Bühne zu performen!

*Malia, Lilly und Lene,
9a*



Kreatives Schreiben

Seit Beginn des neuen Schuljahres treffen sich engagierte und motivierte Schülerinnen und Schüler wöchentlich in der AG „Kreatives Schreiben“, um ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen, indem sie eigene Texte verfassen. Die meisten von ihnen haben sich sogar das Ziel gesetzt, ein eigenes Buch zu schreiben. Diese AG kooperiert mit dem Literaturhaus Oberhausen, sodass wir sowohl von Herrn Obendiek (Literaturhaus Oberhausen) als auch von

Herrn Beckmann (Schauspieler und Autor) professionelle Unterstützung beim Verfassen und Vortragen der eigenen Texte erhalten haben.

Insgesamt haben sechs Workshops stattgefunden, bei denen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Übungen und Methoden Inspirationen für ihre eigenen Texte erhalten haben, sodass sie diese mit neuen Ideen vervollständigen können.

Die Texte wurden nun im Literaturhaus zur Sichtung eingereicht, da am 10. Februar dort ein gemeinsamer Vorleseabend stattfindet, bei dem ausgewählte Texte vorgelesen werden. Zum krönenden Abschluss soll ein gebundenes Buch mit ausgewählten Texten von den Schülerinnen und Schülern entstehen.

Saskia Sarres



Kunstworkshop in der Projektwoche

Während der Projektwoche vor den letzten Herbstferien haben, mit mir, fünf Menschen aus den Kunstkursen der Q1 und Herr Schätzmüller, der einen der beiden Kunstkurse leitet, an einem Workshop des Street-Art-Künstlers Jan Binder alias Null:ae teilgenommen. Wir haben begonnen, indem wir verschiedene Übungen durchgeführt haben, um entweder eigene Motive zu ent-

wickeln oder auch mit den Ansätzen der anderen Teilnehmer des Workshops weiterzuarbeiten. Am besten hat mir die Übung gefallen, bei der wir fünf Minuten an einem Blatt gemalt und es dann nach links weitergegeben haben, bis jeder einmal an jedem Bild gearbeitet hatte. In einer anschließenden Übung haben wir diese Bilder dann mit Farbe akzentuiert. Viele der bei dieser Übung

entwickelten, lustigen Motive erschienen dann ein paar Tage später auch auf einer Wand. Alle Namen der Teilnehmer findet ihr an der Wand gegenüber den Sportumkleideäumen.

Charlotte Lange,
Q1

Anschrift:

Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-115
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:

Sascha Reuen
Telefon 43 96 10 (Schule)
bertha-von-suttner-gymnasium@oberhausen.de

Stefan Schubert

stefan.schubert@bertha.schule-ob.de

Lehrervertreter:

Thorsten Schutt
thorsten.schutt@bertha.schule-ob.de

Schülervertreterinnen und -vertreter:

- Paul Phillip Neumann (6c)
- Johanna Maria Liedtke (7b)
- Alexa Beer (7c)
- Nele Mirja Schnapka (8d)
- Stela Meral (Jgst. 10)
- Jule Schütz (Jgst. 10)
- Julien Krasniqi (Jgst. 11)
- Noah Hölscher (Jgst. 12)
- Melisa Karayazi (Jgst. 12)
- Nathalie Makowski (Jgst. 12)

Layout:

Katrin Verschüren